

Pfarrblatt

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Dienstag	16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	9.30 – 11.00 Uhr
Freitag	9.00 – 11.00 Uhr

Am Dienstag und Donnerstag ist zu den genannten Zeiten Pfarrer Cristian Anghel anwesend.

Festnetz Pfarrbüro	05512 / 2919
E-Mail	pfarre.schwarzenberg@aon.at
Handy Pfr. Cristian (in dringenden Fällen)	0043 699 17059617
Homepage	www.pfarre-schwarzenberg.at

Titelbild v. Alois Metzler
Ausschnitt aus dem Deckengemälde unserer Pfarrkirche
(nach W. Kolmsperger – Dorfprozession)

Herausgeber und Verleger
Pfarramt Schwarzenberg

Für den Inhalt verantwortlich
Pfr. Cristian Anghel

Herstellung
Hausdruckerei der Diözese Feldkirch



„Vor kurzer Zeit sagte eine junge Frau zu mir, dass sie sich sehr auf die Osterfeiertage freut. Das hat mich sprachlos gemacht. Sich auf Weihnachten freuen, das habe ich schon öfters gehört und auch gesagt. Das Weihnachtsfest ist mit der Symbolik von Geborgenheit und Heimatgefühl verbunden. Auch die Botschaft des Engels bei der Geburt Christi lädt zur Freude ein: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude“ (Lk 2,10).

Aber sich auf Ostern freuen, auf den Inhalt dieses Festes, das habe ich das erste Mal gehört und wahrgenommen. Es hat mich überrascht und auch nachdenklich gemacht. In der Botschaft des Engels am leeren Grab heißt es zwar auch „Fürchtet euch nicht“, aber von der Freude ist gar nicht die Rede. Ostern, trotz des starken Bildes der Hoffnung, ist auch mit Leid und Tod verbunden. Das Osterfest, abseits von Osterhasen und Schokoeiern, ist von einer gewissen „Sperrigkeit“ geprägt.

Die Feier der Karwoche und des Ostersonntags fasst das Fundament unseres christlichen Glaubens zusammen. Das Gedächtnis an Leiden, Tod und Auferstehung von Jesus Christus stellt den Höhepunkt des Kirchenjahres dar. Ostern ist damit das wichtigste und höchste Fest der Christenheit. Das hat Paulus in seinen Briefen immer wieder unterstrichen: „Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, ist auch Christus nicht auferweckt worden. Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos“ (1 Kor 15, 13-14).

Paulus ist überzeugt, dass die Auferstehung Jesu von den Toten nicht eine einmalige Ausnahme, ein Sonderfall der Geschichte für den Sohn des Chefs war, sondern der Beginn einer allgemeinen Gesetzmäßigkeit. Weil Jesus auferstanden ist, haben das Leiden und der Tod einen Sinn bekommen. Das ganze menschliche Leben hat einen absoluten, einen unwiderruflichen, ja einen ewigen Sinn bekommen. Gott hat dem Leben und Tod Jesu ewigen Sinn verliehen – und damit auch dem Leben und

Tod aller anderen Menschen. Ob wir unsere Verstorbenen für Heilige oder für Missetäter halten, ob wir selbst oder sie ihr Leben als sinnerfüllt und gelungen betrachten oder nicht, durch die Auferstehung Jesu kann jedem Leben ewiger und unzerstörbarer Sinn verliehen werden – dem unserer Verstorbenen und auch unserem – das ist unser Glaube und unsere Hoffnung. Das feiern wir zu Ostern. Dieser Glaube und diese Hoffnung sind der Grund unserer Feiern. Ist das nicht ein Anlass zur Freude? Deshalb: Freuen wir uns auf die Osterfeiertage! Freuen wir uns darauf, dass das Menschenleben, auch das Leid und der Tod, durch die Auferstehung Jesu einen Sinn bekommen haben! Gesegnete Karwoche und frohe Ostertage wünsche ich Euch allen!

Euer Pfarrer Cristian

Personalstatistik-Vergleich 2018 zu 2017

	2018	2017
Taufen	14	14
Erst-Kommunikanten	23	15
Firmlinge	40	18
kirchl. Trauungen	17	18
... davon aus Schwarzenberg	5	2
Todfälle	25	21
Austritte a.d.Kirche	9	11
Kirchenbesucher (an den Zählsonntagen)		
März	380	428
November	370	399

Gottesdienstordnung für Karwoche und Ostern

Beichtzeiten:

9. April	19.30 Uhr Bußfeier
13. April	18.00 - 20.00 Uhr
18. April	18.00 - 19.00 Uhr Gründonnerstag
19. April	9.30 - 11.00 Uhr Karfreitag während der Betstunden , sowie 18.00 - 18.45 Uhr
20. April	10.00 - 10.45 Uhr während der Betstunden

Palmsonntag 14. April

08.30 Uhr	Segnung der Palmbuschen auf dem Vorplatz der Kirche / Einzug / Jahrtagsopfergang / Leidens- geschichte / Eucharistiefeier
-----------	---

Montag, 15. April

08.30 Uhr	Messfeier im Bürgerheim
-----------	-------------------------

Dienstag, 16. April

19.30 Uhr	Abendmesse
-----------	------------

Mittwoch, 17. April

19.30 Uhr	Messfeier in der Theresienkapelle
-----------	-----------------------------------

Die drei österlichen Tage vom Leiden, Sterben u. Auferstehen
des Herrn beginnen mit dem Abend des Gründonnerstags:

Gründonnerstag 18. April

19.30 Uhr	Abendmahlmesse mit Ölberggedenken (mit den Erstkommunionkinder)
-----------	--

Karfreitag 19. April, Tag des Leidens und Sterbens Jesu

09.00 Uhr	Morgenlob („Klöffelmette“)
09.30-11 Uhr	Betstunden und Beichtgelegenheit
14.30 Uhr	Karfreitagsfeier für Kinder
19.30 Uhr	Karfreitagsliturgie der Pfarrgemeinde

Karsamstag 20. April, Tag der Grabesruhe Jesu

10 - 10.45 Uhr	Betstunde und Beichtgelegenheit
11.00 Uhr	Osterspeisenweihe

Ostern, 21. April, beginnt am Karsamstag Abend um

21.00 Uhr	mit der Osternachtfeier (Feuerweihe / Einzug der Osterkerze / Schriftlesungen / Taufwasser weihe / Tauferneuerung / Eucharistiefeier)
08.30 Uhr	Osterhochamt

Ostermontag, 22. April

08.30 Uhr	Messfeier mit Jahrtagen
-----------	-------------------------

Weißer Sonntag, 29. April

09.00 Uhr	Erstkommunionfeier
14.00 Uhr	Dankandacht der Erstkommunionkinder

Einladung an alle Volks- und Hauptschüler

Am Palmsonntag (14.4.) werden vor dem Hauptgottesdienst um
8.30 Uhr die Palmbuschen auf dem Platz vor der Kirche geseg-
net, dann ist feierlicher Einzug in die Kirche.
Es wäre schön, wenn sich möglichst viele Schüler mit ihren
Palmbuschen vor der Kirche einfänden, um dann mit Pfarrer
und Ministranten in die Kirche einzuziehen.

Einladung zum „Rätschen - Schwingen“

Am Karfreitag und am Karsamstag läuten die Kirchenglocken nicht. An diesen beiden Tagen wird stattdessen vor den Gottesdiensten „gerätscht“. Alle Volks- und Hauptschüler sind zum Mitmachen herzlich eingeladen.

Zu folgenden Zeiten wird „gerätscht“:

Karfreitag: 8.55 Uhr, 14.25 Uhr und 19.25 Uhr;

Karsamstag: 9.55 Uhr, 10.55 Uhr und 20.55 Uhr

Wer selbst keine „Rätsche“ hat, bekommt eine in der Sakristei, wo sich die „Rätscher/Innen“ immer 5 Minuten vorher treffen. Pfarrer Cristian freut sich auf euch!

Betstunden am Karfreitag und Karsamstag

Wir halten heuer am Karfreitag zwei Betstunden von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr und von 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr und am Karsamstag eine von 10.00 Uhr bis 10.45 Uhr (vor der Osterspeisensegnung).

Zur Teilnahme an einer Betstunde möchten wir die Pfarrbevölkerung sehr herzlich einladen. Wir wollen im gemeinsamen Gebet die Anliegen jedes Einzelnen, der Pfarre, der Diözese und der Weltkirche begleiten.

Auszug aus der Pfarrchronik für das Jahr 1919, Fortsetzung vom Weihnachtspfarrblatt:

Die nächsten Wahlen sollten dem Landtag gelten. Hatten auch für diesen Wahlkampf alle Parteien ihre Mandatswerber schon geschaffen und gekürt, wurde für den 13. April (Sonntag) im Land herum eine ganze Reihe von Wahlversammlungen angesagt, so wurden alle diese plötzlich abgesagt. Es rückte wieder ein anderer gewaltiger Feind heran: der Bolschewismus. In Bayern wurde die Räterepublik ausgerufen, so auch in Lindau. Die Gefahr war groß. Christlichsoziale und Deutschnationale bliesen auf allen Posauen zum gemeinsamen Kampf gegen die nahenden Bolschewisten. Das Vorarlberger Volksblatt mahnte im Leitartikel „für Ruhe, Ordnung und Wohlfahrt des Volkes“, oder „Vorarlberg spricht zum Vorarlberger“. Im Forstersaal Bregenz sprachen zu 2000 Zuhörern Dr. Kinz und Dr. Challen.

Am 27. April wurde der Landtag gewählt, er bestand seit 1909.

Der Erfolg war für die christliche Sache herrlich.

Gewählt wurde christlich.

Christlichsoziale: 22

Deutschnationale: 2,

Bauernbund: 1 Mandat.

Schwarzenberg wählte mit 614 Stimmen für die Christlichsozialen, mit 17 für die Freiheitlichen und mit einer Stimme die Sozi.

Es war dies eines der allerbesten Wahlergebnisse aller Gemeinden des Landes. Schlacht folgte auf Schlacht, kaum hats Ländle seinen Landtag ins Trockene gebracht, da bewegte schon wieder die „Anschlussfrage“ seinen Geist. Die Schweiz möchte natürlich wissen, wie die Geister der Leute Vorarlbergs gesonnen seien, noch mehr wollten dies die Vorarlberger wissen und fast am meisten der Landeshauptmann und seine Frau, ein Appenzeller Kind. Der 11. Mai (Sonntag) brachte also schon wieder einen Wahlgang,

dessen Ergebnis im Lande war: 46.904 Stimmen für den Anschluss an die Schweiz, 11.176 Stimmen dagegen.

In Schwarzenberg: 566 Stimmen dafür, 29 Stimmen dagegen. Nun packte der Landeshauptmann Dr. Ender schnell alles zusammen, besonders aber die Wahlakten und fuhr nach Paris zum Friedenskongress, um den Herren zu sagen, dass 80% der Landesbewohner zur Schweiz wollten – Die Botschaft hört der Chronist wohl, doch es fehlt der Glaube und das Vertrauen in die Liebe der Schweizer Brüder: Was soll die Schweiz mit unseren Schulden anfangen?

Der für Schwarzenberg interessanteste Wahlkampf sollten die Gemeindewahlen bringen, die für den 18. Mai ausgeschrieben waren. In diesem Wahlkampf zeigte es sich wohl deutlich, dass die Heimkehrer doch eines etwas anderen Geistes Kinder geworden waren, die sich nicht mehr so einfach vom alten Regime leiten lassen wollten. Sie wollten nun auch etwas gelten. Nicht umsonst hatten sie doch Blut und Leben aufs Spiel gesetzt und gehungert und gedurstet, dass dabei auch einige Härten und Verunglimpfungen vorkommen, ist begreiflich. Interessant war auch, wie auch hier die „Frau“ das erste Mal eine andere Rolle spielte, als bei Wahlen vergangener Zeiten. Auch hier war eine etwas revolutionäre Dame in den Vordergrund getreten, die sich als die Volksstimme der schärferen Tonart und der Erneuerung und Weltverbesserung aufspielte und dafür den Namen „Rosa von Luxemburg“ verdiente (nach dem Muster der Berliner Bolschewistin Rosa von Luxemburg).

Interessant war, dass es eine Frau von Ansehen und geistiger Begabung und religiöser Einstellung war. Das die Frau hauptsächlich eine Hofer-Regierung wollte, ist klar. Es ging schließlich auch hier nach dem Spruch „blinde Ehe schadet nur“. Ein lustiger Zufall wollte es, dass es wesentlich anders kam, als sie sichs gedacht.

Es wurde gewählt: unter den Persönlichkeiten die dem Wahlkampf zum Opfer fielen, ragte besonders das langjährige Ausschussmitglied Ignaz Metzler vom Hof hervor, dem diesmal der „Hofer Adel“ einen bösen Streich gespielt hatte. Jetzt sei, meinte man, Demokratie Zukunft. Das viele Gute, das „Naze“ schon vielen getan hatte, dankte man wenig – alsbald verkündeten die Böller, dass man in der Person des Ignaz Hirschbühl einen neuen Vorsteher habe. Der alte ehemalige Dokus Feurstein, war trotz seiner unleugbaren Tüchtigkeit und seiner Verdienste, die er sich überhaupt und besonders während der Kriegszeit erworben hatte, bei den Geopferten. Doch galt der Streich eigentlich nicht ihm sondern den „Hans-Michelern“, weshalb auch der Michael, Bruder des Dokus, radikal hinausflog. Hirschbühl war einstimmig gewählt. Franz Xaver Metzler zum Hof wurde erster, Adolf Metzler (Lehrer), zweiter Gemeinderat – Wie eine Umschau im übrigen „Wald“ zeigte, gab es auch in anderen Gemeinden solche Änderungen, besonders unter den Vorstehern. Eine andere Frage beschäftigte und bewegte unter all dem welt- und gemeindepolitischen Getriebe, trotz den wiederholten Sturmfanfaren und der oft kleinlichen Zänkeleien in der Gemeindemarkungen die Herzen der Bürger. Man hatte jetzt ein weltliches Gemeindeoberhaupt, es fehlte aber noch das definitive geistliche, der Pfarrer.

(Fortsetzung folgt im Sommerpfarrblatt)

Hohe Geburtstage

Paulina Zündel, Au	26.6.1921	98Jahre
Anna Denz, Hof	30.5.1926	93 Jahre
Katharina Greber, Hof	30.4.1927	92 Jahre
Franz Schmidinger, Schwarzen	13.6.1927	92 Jahre
Alfons Bereuter, Hof	27.4.1932	87 Jahre
Christine Notter	13.5.1932	87 Jahre
Bartle Berchtold, Freien	14.5.1932	87 Jahre
Willi Berchtold, Freien	26.4.1934	85 Jahre
Helmut Paluselli, Loch	23.6.1934	85 Jahre
Katharina Metzler, Hof	20.4.1935	84 Jahre
Hans Zündel, Au	20.4.1935	84 Jahre
Herta Kohler, Zur Egg	23.6.1935	84 Jahre
Margaretha Fetz, Güggelstein	19.4.1937	82 Jahre
Eberhard Weiss, Loch	25.5.1937	82 Jahre
Barbara Berchtold, Freien	29.6.1937	82 Jahre
Amalia Berchtold, Loch	13.4.1938	81 Jahre
Gerhard Berchtold, Seemoos	22.5.1938	81 Jahre
Herma Schmidinger, Hof	5.6.1938	81 Jahre
Hermann Fetz, Stadler	5.4.1939	80 Jahre
Lothar Fetz, Hof	5.4.1939	80 Jahre
Walter Berchtold, Hofegg	11.4.1939	80 Jahre
Günther Berchtold, Seemoos	5.5.1939	80 Jahre
Elfriede Vigl, Haag	21.5.1939	80 Jahre
Blanka Schmidinger, Hof	2.6.1939	80 Jahre
Rudolf Bösch, Brand	5.4.1940	79 Jahre
Artur Vögel, Hof	17.4.1940	79 Jahre
Antonia Peter, Brittenberg	4.5.1940	79 Jahre
Werner Berchtold, Loch	6.5.1940	79 Jahre
Walter Metzler, Beien	10.5.1940	79 Jahre
Josef Anton Greber, Schwarzen	19.5.1940	79 Jahre
Franz Ritter, Hof	23.6.1940	79 Jahre
Anna Maria Greber, Wies	28.6.1940	79 Jahre

Inge Kaufmann, Hof	14.04.1941	78 Jahre
Helmut Kohler, Dorn	26.04.1941	78 Jahre
Katharina Metzler, Beien	04.05.1941	78 Jahre
Kurt Feurstein, Blaser	21.05.1941	78 Jahre
Ignaz Feurstein, Hof	31.05.1941	78 Jahre
Paul Berchtold, Brand	29.06.1941	78 Jahre
Gertrud Metzler, Beien	29.06.1941	78 Jahre
Gertrud Fetz, Buchen	30.06.1941	78 Jahre
Oswald Feurstein, Oberkaltberg	25.04.1942	77 Jahre
Wilhelm Greber, Freien	5.5.1943	76 Jahre
Regina Kaufmann, Stangenach	3.6.1943	76 Jahre
Pfr. August Bechter, Hof	5.4.1944	75 Jahre
Rosmarie Wolf, Hofegg	11.4.1944	75 Jahre
Anna Katharina Feurstein, Blaser	13.4.1944	75 Jahre
Helga Metzler, Beien	19.4.1944	75 Jahre
Gerhard Beer, Oberbuchen	25.5.1944	75 Jahre
Eduard Greber, Buchen	10.6.1944	75 Jahre

Wir gratulieren, wünschen alles Gute, Gesundheit und einen sorgenfreien Lebensabend!

Taufen, Todfälle, Jubiläen

Taufen



Theresia Sieber, Schwarzen

Eltern: Jakob Sieber u. Tanja geb. Kröß

Theodor Metzler, Wies

Eltern: Alexander Metzler u. Carmen geb. Geser

Jakob Meusburger, Rain

Eltern: Kurt Meusburger u. Patricia geb. Metzler

Todfälle



01. Jan. Erika Zündel, Zur Egg 76 Jahre alt

20. Jan. Josef Gmeiner, Reute 81 Jahre alt

22. Jan. Christina Schmidinger
geb. Kaufmann, Stangenach 89 Jahre alt

06. Feb. Franz Oberhauser,
Brittenberg 85 Jahre alt

10. Feb. Anna Kaufmann
geb. Fink, Reute 90 Jahre alt

Vor 50 Jahren haben die Ehe geschlossen:

21. April Kurt Feurstein und Anke geb. Brenner, Blaser



26. Mai

Walter Steurer u. Irmtraud geb. Zündel, Freien



02. Juni

Josef Wolf u. Rosmarie geb. Metzler, Hofegg



Hinweis zum Datenschutz: Das Pfarrblatt-Team möchte an der lieb gewonnenen Tradition der Veröffentlichung der hohen Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und Jubiläen unserer Pfarrmitglieder gerne festhalten. Wir wollen jedoch die neue Datenschutz-Grundverordnung ernst nehmen und bitten daher alle Pfarrangehörigen, die der Veröffentlichung Ihrer Personendaten oder Fotos in zukünftigen Pfarrblättern nicht zustimmen, dies im Pfarramt schriftlich bekannt zu geben.

Termine

06. April	17.00 Uhr	Kinderkirche
07. April	08.30 Uhr	Gebetstag für verfolgte Christen
09. April	19.30 Uhr	Bußfeier der Pfarrgemeinde
15. April	08.00 Uhr	Großreinigung der Pfarrkirche
28. April	09.00 Uhr 14.00 Uhr	Erstkommunionfeier Dankandacht

Maiandachten in der Kirche jeweils um 19.30 Uhr, außer es finden Messfeiern am Abend statt.

04. Mai	17.00 Uhr	Kinderkirche
12. Mai	08.30 Uhr	Familienmesse (Muttertag) mit Familienchor
13. Mai	19.00 Uhr	Gebetsabend zusammen mit der Fatimafeier in der Klosterkirche Bezaub.
24. Mai	18.00 Uhr	„Lange Nacht der Kirchen“
27. Mai	08.50 Uhr	Abgang zum Bittgang der Volksschul- kinder mit anschließender Messfeier in der Theresienkapelle
28. Mai	19.30 Uhr	Bittmesse in der Pfarrkirche
29. Mai	19.30 Uhr	Bittmesse in der Annakapelle
30. Mai	13.00 Uhr	Öschgang

07. Juni	07.50 Uhr	Schülermesse
21. Juni	19.00 Uhr	Gebetsabend um geistl. Berufe
06. Juli	09.30 Uhr	Dankmesse zum Schulschluss

Informationen zum Abfallcontainer beim Friedhof

Liebe Pfarrangehörige!

Nachfolgend eine Information zum „Grünmüllcontainer“ in der Südostecke des Friedhofs:

Der Container in der Hütte beim Friedhof wird von der Firma Ennemoser entleert. Weil eine gründliche Mülltrennung bei den Friedhofsabfällen schwer möglich ist, läuft dieser Container unter „Restmüll“ und es dürfen somit alle auf dem Friedhof anfallenden Abfälle eingeworfen werden. Dazu gehören auch die Grabkränze sowie Kerzenreste und die ausgebrannten Kerzenhüllen. Nicht in den Container gehören Holz- oder Gesteinsreste aus Grabeinfassungen.

Daher bitten wir euch, die Abfälle – insbesondere Kerzenreste und Kerzenhüllen – in den Container zu werfen und nicht rundum die Einwurfstelle oder im Abfalleimer beim Friedhofseingang (neben der Telefonzelle) zu deponieren. – Herzlichen Dank!

Erstkommunion 2019 - Der Herr ist mein Hirte

14 Buben und Mädchen feiern am Weißen Sonntag ihr Fest der Erstkommunion. Dieses Sakrament ist ein „Geschenk“. Jesus schenkt sich den Kindern bei ihrer Erstkommunion zum ersten Mal im gewandelten Brot, um ganz nah bei ihnen zu sein, mit ihnen zu gehen, sichtbar zu machen, dass er immer bei ihnen ist. Und dieses Geschenk ist ein ganz besonderes Geschenk. Das bekommt man nämlich nicht nur einmal - jeden Sonntag will sich Jesus uns erneut schenken.

Im Religionsunterricht und in den Tischrunden bereiten sich die Kinder auf ihre Erstkommunion vor und sie steht unter dem Thema „Der Herr ist mein Hirte“.

Der Hirte sorgt sich um seine Schafe und schaut auf sie. Und wenn Menschen füreinander da sind, einander helfen, aufeinander schauen, dann ist Jesus unter uns.

Der Herr ist mein Hirte
Jesus begleitet mich.
Immer und überall.

Bei Spiel und Sport und Spaß.
Zu Hause und auf allen Wegen.

Er gibt mir Wasser und Brot.
Er schenkt mir Eltern und Freunde.

Der Herr ist mein Hirte.
Jesus begleitet mich.
Immer und überall.

Er ist bei mir in Kummer und Leid.
Er ist bei mir in Glück und Freud.

Er zeigt mir, was recht ist und gut.
Er schenkt mir gerne Kraft und Mut.

Der Herr ist mein Hirte.
Jesus begleitet mich.
Immer und überall.

(Norbert Mayer, nach Psalm 23)



Ich wünsche unseren Kindern, dass sie sich ihr Leben lang behütet wissen und dass sie spüren: Jesus ist immer da. Ich lade euch alle ein, mit den Kindern und ihren Familien das Erstkommunionfest zu feiern. Schenken wir ihnen Gemeinschaft und lasst uns das „Geschenk“, das Fest des Glaubens miteinander feiern.

Marina Flatz



Michael Greber
Reuthe



Michael Fetz
Schneider



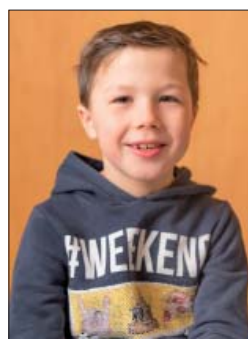
David Robitschko
Unterkaltberg



Luis Flatz
Wies



Tobias Feurstein
Seemoos



Alexander Metzler
Oberkaltberg



Theo Ritter
Seemoos



Luisa Meese
Zur Egg



Hannah Steurer
Brand



Lena Schöpf
Wies



Johanna Meusburger
Beien



Emilia Metzler
Reuthe



Marie Feurstein
Zur Egg



Ludo Metzler
Beien

Der Monat April macht seinem Namen große Ehre.
Seinen Namen leitet er vom lateinischen Wort aperire her,
was „öffnen“ bedeutet. Dieser Monat öffnet die Knospen.

Er öffnet den Himmel ins weite Blau.
Er öffnet unsere Sehnsucht ins Licht.
Er öffnet uns die Träume des Frühlings.
Er öffnet auch unser Herz:

Wenn ich einen grünen Zweig im Herzen trage, wird sich ein
Singvogel darauf niederlassen, so berichtet eine alte Weisheit.
Wer offenen Auges und bereiten Herzens durch die Frühlings-
welt geht, kommt in das Geheimnis des Staunens, ihm öffnet
sich eine ganz andere Welt.

Im Staunen schlägt das Herz die Augen auf.
Mit dem Staunen laufen tastender Sinn und zartes Fühlen
in das Jauchzen des Herzens.
Wer staunen kann, erlebt sinnenhaft des Geheimnis Gottes.
Wer das Staunen in seinen Herzschlag aufnimmt, lebt bewusster
und dankbarer.

Jedes Staunen lebt immer nur aus dem Geheimnis Gottes.
Es gibt keine bessere österliche Betrachtung,
als das Staunen über den Frühling.

(Textquelle unbekannt)



Firmung 2019

Meor sand d'Firmling, meor stellod üs hüt vor.
Knüpf nicht nur am eignen Netz, knüpf am Netz das alle hält –
untor das Motto hend meor üsre Firmung gstellt.

Kennod ihr alle die 7 Gaben vom Heiligo Geist?
Weisheit, Einsicht, Rat und Gottesfurcht,
Erkenntnis, Stärke und die Frömmigkeit
Dio wend mir no kennolerno, dio sand üs denn Geleit.

Meor sand d'Firmling, mir stellod üs hüt vor:

Bilgeri Christina, Loch
Feurstein Emma, Hof
Greber Jakob, Schwarzen
Greber Miriam, Wies
Greber Johannes, Wies
Romy
Hammerer Hannes, Wies
Kaufmann Keira, Loch
Lässer Dominika, Schwarzen
Peter Niklas, Wies
Reinprecht Julie, Stadler
Reischl Dorothea, Stadler
Robitschko Tobias, Unterkaltberg
Rüscher Pia, Brand
Schneider Jakob, Brittenberg
Schweizer Annina, Buchstock
Stiehle Aaron, Wies
Urbanek Lisa, Brand
Wolf Theresa, Brand

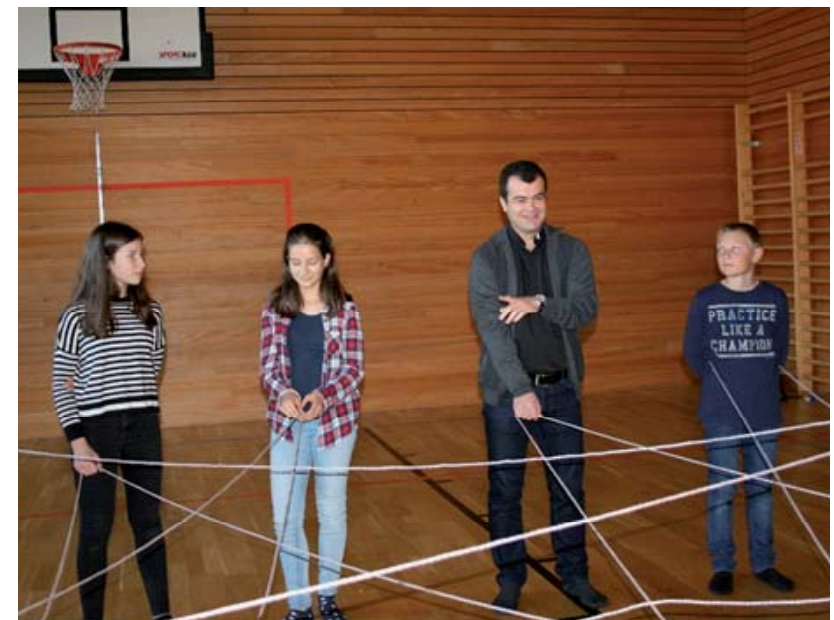


Knüpf nicht nur am eignen Netz, knüpf am Netz das alle hält
Meor sand d'Firmling, meor niond üs das itz vor!

(Rap vom Vorstellungsgottesdienst)

Eindrücke der bisherigen Firmvorbereitung

Kennenlernen mit Pfarrer Cristian



Eindrücke der bisherigen Firmvorbereitung

Patenabend mit Luggi Zünd



Power Leben - Treffen mit Marietta Pahl



Am Sonntag, den 9. Juni wird um 9.00 Uhr Pfarrer i.R. Eugen Giselbrecht den 19 Jugendlichen das Sakrament der Firmung spenden. Zu diesem Fest und anschließender Agape ist die ganze Pfarrgemeinde herzlich eingeladen.

In der Hoffnung, dass die Jugendlichen durch die Firmvorbereitung ihr Netz des Glaubens fester knüpfen, freuen wir uns auf eine schöne, gemeinsame Zeit.

Roswitha, Monika und Judith

Ergebnisse der Sammlungen, Kirchenopfer und Spenden

Gelder, die nicht in unserer Pfarre bleiben

	2018	2017
Sternsingeraktion	12.215	12.721
Mission	2.250	2.113
Caritas (inkl. Hospiz u. Hungeropfer)	8.988	10.733
Bruder u. Schwester in Not	2.781	2.524
Familienfasttag (Aschermittwoch)	332	504
Peterspfennig	220	248
Für das Marianum	216	0
Hl. Land-Opfer (Palmsonntag)	322	369
Christophorus-Opfer	1.110	1.323
Adventkranzaktion (Sr. Maria Pacis)	3.450	4.515
Suppentag	1.503	1.376
Spenden für Dr.-Studium Pfr. Abraham	3.985	2.700
Gesamt	37.372	39.166

Gelder, die in unserer Pfarre bleiben

Sonntagsopfer (mit Zunft- u. Pferdeopfer)	15.960	16.309
Jahrtagsopfer	3.968	3.984
Beerdigungopfer	5.703	3.784
Spenden für Kirche	3.012	3.759
Opferstock in Kirche	938	1.239
Schriftenstand	932	1.054
Spenden für pfarrlichen Hilfsfond	746	1.084
Gesamt	31.259	31.213

Herzlichen Dank für alle Spenden!

Wie wäre wohl ein feierlicher Sonntagsgottesdienst ohne musikalische Mitgestaltung?

Richtig, mit halb so viel Stimmung und Herz.

Wir sagen deshalb ein großes DANKE unseren beiden Organisten Anton und Winfried, unserem Kirchenchor, dem Familienchor, Klaus Willi, „Sunnsittig“, den Volksschulspatzen, der Musikkapelle,

Es gibt in unserer Pfarre viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne musizieren oder singen – allein oder in Gruppen. Und es wäre schön, wenn sich viele einbringen und sich bereit erklären, Gottesdienste zu gestalten oder mitzugestalten.

Denn im Jahreskreis gibt es viele Sonntage, an denen dies möglich und erwünscht wäre – lasst uns unseren Glauben leben und feiern!

Du/Ihr könnt euch vorstellen, einen Gottesdienst oder Teile eines Gottesdienstes musikalisch zu gestalten? Dann melde dich im Pfarrbüro bei Carmen!

Tel: 05512 2919 oder
Mail: pfarre.schwarzenberg@aon.at

Der Pfarrgemeinderat

Lange Nacht der Kirchen

am 24.Mai 2019 -

nicht nur in Schwarzenberg

18:00 – 19:00 Uhr

Kinoflair in der Kirche

Zwei Kurzfilme für unsere kleinen Gäste über Freundschaft, Hof-fnung und Vertrauen.

Dazu gibt es Hostienreste zum Knabbern.

19:00 Uhr

Maiandacht

Oft hilft das Gebet weiter und tut gut - bringt alle eure Anliegen mit.

Wir laden ein, gemeinsam in der Maiandacht zu beten und zu singen.

Zwischen 20:00 und 21:30 Uhr

Blicke... rauf, runter und dahinter

Unbeachtetes kommt neu in den Blick. Verborgenes entdecken und Geschichten hören. Sowohl für Gäste als auch für Einheimische

gedacht. (Ein- und Ausstieg jederzeit möglich)

22:00 Uhr

Nachtgebet

Wir schließen den Tag gemeinsam und geben ihn dankbar in Gottes Hände zurück.

Mit meditativen Gesängen und Gebet lassen wir den Tag ausklingen.

19:30 bis 22:00 Uhr

Ein Gläschen vor der Kirche

Über Gott und die Welt ins Gespräch kommen und dabei interessante Menschen treffen.

Auch andere Kirchen haben ihre Türen geöffnet und die Nacht bietet die Gelegenheit für einen Besuch und um Neues zu entdecken.

Schauen sie nach unter: <https://www.langenachtderkirchen.at>



Asylsuchende Flüchtlingsfamilien in Schwarzenberg

Obwohl man eigentlich nicht viel von ihnen hört und sie kaum wahrnimmt, es gibt nach wie vor zwei Flüchtlingsfamilien in Schwarzenberg. Wir möchten unseren Leserinnen und Lesern wieder einmal einige aktuelle Informationen über sie zukommen lassen.

Nach dem die ersten Flüchtlingsfamilien Ende 2016 von den Quartieren in Schwarzenberg in eigene Wohnungen umgesiedelt sind, kamen 2017 mit Familie Hosseini (Haldenliffe) und Familie Mohammadi (Altes Feuerwehrhaus) zwei neue asylsuchende Familien in die Caritas Unterkünfte nach Schwarzenberg. Beide Familien kommen aus Afghanistan.

Fam. Hosseini besteht aus den Eltern und 4 Kindern im Alter von 5, 8, 18 und 20 Jahren. Fam. Mohammadi hat hier ebenfalls 4 Kinder im Alter von 8, 10, 19 und 20 Jahren und noch eine verheiratete Tochter, die aber an einem anderen Ort wohnt.

Die Kinder gehen – ihrem Alter entsprechend – in den Kindergarten, in die Volks- bzw. Hauptschule oder besuchen andere Ausbildungen je nach Bildungsstand. Alle Kinder sprechen sehr gut Deutsch und sind in den Schulen und teilweise in Vereinen gut integriert.

Bei den Eltern sind die Deutschkenntnisse unterschiedlich gut. Sie besuchen aber soweit wie möglich Deutschkurse.

Die Väter beider Familien würden gerne Gelegenheitsarbeiten (Nachbarschaftshilfe) machen. Wer eventuell nach dem Winter solche Hilfstätigkeiten (Gartenarbeit, Hilfsarbeiten im Wald, Botengänge udgl.) anbieten kann, soll sich mit Marianne Findeis, Oberkaltberg, Tel. 0699 17073804 in Verbindung setzen. Auch Schnupper-Lehrstellen für die nicht mehr schulpflichtigen Kinder wären gefragt. Fixe Lehrstellen können lt. neuester Gesetzeslage Asylsuchende ja leider nicht mehr annehmen, obwohl gerade einem der jungen Männer eine Stelle als Kochlehrling in einem Gasthaus in Schwarzenberg angeboten wurde.

Beiden Familien gefällt es in Schwarzenberg, sie sind schon gut integriert und freuen sich über jeglichen Kontakt mit der Bevölkerung.

In den vergangenen Monaten hatten beide Flüchtlingsfamilien endlich ihre Asyleinvernahmen beim Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA). Zu diesem Zwecke werden die Asylwerber von einer Referentin bzw. einem Referenten des BFA zu ihren persönlichen Umständen, der Reise nach Österreich und den Gründen ihrer Flucht befragt. Das Ergebnis dieser Einvernahme ist ein Bescheid, in dem festgestellt wird, ob die Asylwerber ein unbefristetes, befristetes oder kein Aufenthaltsrecht in Österreich bekommen.

Beide Familien aus Schwarzenberg haben kürzlich einen negativen Bescheid erhalten, wie es bei den meisten Asylwerbern aus Afghanistan derzeit üblich ist.

Sie werden nun mit Hilfe einer Rechtsberatung Beschwerde gegen diesen Bescheid erheben, um eventuell doch noch ein Aufenthaltsrecht wegen ihrer Fluchtgründe zu bekommen. Diese Beschwerde ist natürlich mit Kosten verbunden, die von den Asylwerbern zu tragen sind, sofern sie nicht Unterstützung von privater Seite bekommen.

Sollte hier jemand finanzielle Hilfe leisten wollen, so besteht die Möglichkeit, im Pfarrsekretariat während der Öffnungszeiten (siehe letzte Seite vom Pfarrblatt) eine Spende abzugeben, die dann gesammelt an die Flüchtlingsfamilien weitergeleitet wird.

Das Flüchtlings-Begleiteteam bedankt sich für alle bereits geleisteten und für zukünftige Hilfen sehr herzlich.

Die Träume der 3 Bäume

Drei Bäume wuchsen auf einem Hügel. Sie lebten fröhlich mit Sonne und Wind und wurden groß und stark. Sie hatten den Himmel über sich und reckten ihre Kronen empor. Sie hatten die Erde unter sich und gruben ihre Wurzeln tief hinein. Sie hatten manche Stürme hinter sich und waren dadurch fest geworden. Sie hatten das Leben vor sich und freuten sich darauf. Sie hatten Träume in sich und warteten auf ihre Erfüllung.

Der erste Baum träumte davon, einmal eine Schatztruhe zu werden. Der Baum malte sich aus, eine wunderbar geschnitzte Truhe zu sein, die einen kostbaren Schatz in sich bewahrt.

Der zweite Baum träumte davon, ein Schiff zu werden. Er sehnte sich danach „Könige über die Meere zu bringen“.

Der dritte Baum gar wollte der wichtigste Baum auf Erden sein. Er wollte auf dem Hügel bleiben und alle Menschen an die Geheimnisse des Lebens erinnern.

Eines Tages kamen 3 Holzfäller und hieben die drei Bäume um. Der erste Baum wurde zu einer Futterkrippe verarbeitet und kam in einen armseligen Stall nach Bethlehem. Ochse und Esel fraßen aus der Futterkrippe und rieben sich am Holz ihr Fell. Dann wurde in einer wundersamen Nacht in diesem Stall das Jesuskind geboren und in die Futterkrippe gelegt. So wurde der Traum von der Schatztruhe doch noch erfüllt, aber so ganz anders und noch viel tiefer als es sich der Baum erträumt hatte.

Aus dem zweiten Baum wurde ein Fischerboot gemacht. Am See Genezareth fuhren die Fische mit dem Boot hinaus. Es war ein mühsamer Alltag in Wind und Wetter, Härte und Not. Da kam eines Tages Jesus an den See und stieg in das Boot, um von dort aus vielen Menschen zu predigen. So wurde das Boot zu einem Gefährt, das den König aller Könige mit seinem wunderbaren Evangelium zu den Menschen brachte.

Der dritte Baum wurde zum Fluchholz und Todesbaum und dachte wehmütig an seinen Lebenstraum. Da wurde Jesus an ihm festgenagelt und erlöste durch seinen Tod am Kreuz alle Menschen. So wurde der Baum auf dem Hügel Golgatha der wichtigste auf Erden, ein Baum des Lebens und Zeichen des Sieges.

(Angela Haend)

Witzle fürs Pfarrblatt

Der zerstreute Professor kommt gebückten Ganges nach Hause. „Holt gleich einen Arzt, ich kann nicht mehr aufrecht gehen!“ Sagt der Arzt nach der Untersuchung: „Ich rate Ihnen, den obersten Hosenknopf aus dem dritten Knopfloch Ihrer Weste zu lösen!“

Elmar lädt seine Freundin Sonja ein: „Möchtest du eine Autofahrt mit einem großen Auto und vielen PS machen?“ – „Das wäre schön!“, schwärmt Sonja. „Gut, dann nehmen wir den Bus.“

Bildstock im Bächler

Auf dem Weg auf sein Vorsäß Berg passierte Franz Wolf sehr oft das Lourdes Bildstöcklein im Bächlergrund.

Daher störte es ihn sehr, dass es immer mehr verwahrloste.



Mit Manfred Brotzge, Zimmermeister aus Hohenems und Schwiegervater von Andreas Wolf, fand er einen Profi für die Holzarbeiten.

Helmut Bischof sorgte für die neue Schindeldach-Eindeckung, die er kostenlos für das Projekt zur Verfügung stellte.

Walter Berchtold restaurierte die Figuren für das Bildstöcklein

Noch am Krankenbett verfolge Franz die Arbeiten zur Restaurierung, es war ihm aber nicht mehr vergönnt, die Fertigstellung zu erleben.



Allen die zur Restaurierung beigetragen haben ein Herzliches Vergelt's Gott.

Andreas Wolf

Ein Dankeschön auch an die Familie Wolf für die Initiative zur Restaurierung des Bildstockes.

Büchereischwarzenberg



DVD Tipp:
Papst Franziskus.
Ein Mann seines
Wortes.

Der Dokumentarfilm über den Papst von Wim Wenders war letztes Jahr im Kino zu sehen. Der Regisseur hat anhand von Archivmaterial aus dem Vatikan sowie mehreren Interviewsitzungen einen Film gedreht, in dem es um die Visionen und Vorstellungen des Papstes geht. Und er zeichnet so ein kurzweiliges Porträt des Denkens und Handelns von Jorge Mario Bergoglio.

Wie schon der Titel sagt, steht im Mittelpunkt das Wort - die kurzen, genauen Formulierungen, die für Papst Franziskus so typisch sind. Die Interviews wechseln ab mit eindrucksvollen Aufnahmen von zahlreichen Reisen an alle Ecken der Welt – vom Slum in Brasilien bis zum Kongress in Washington. Mit dieser Kombination gelingt eine Verbindung des Wortes mit Handlungen. Sehenswert.

Schaut bei uns vorbei – wir freuen uns über euren Besuch!

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag 17 bis 20 Uhr - Freitag 14 bis 17 Uhr

Tel. 05512/25318-1,

Email: buechereischwarzenberg@vssb.svn.at

www.buechereischwarzenberg.bvoe.at

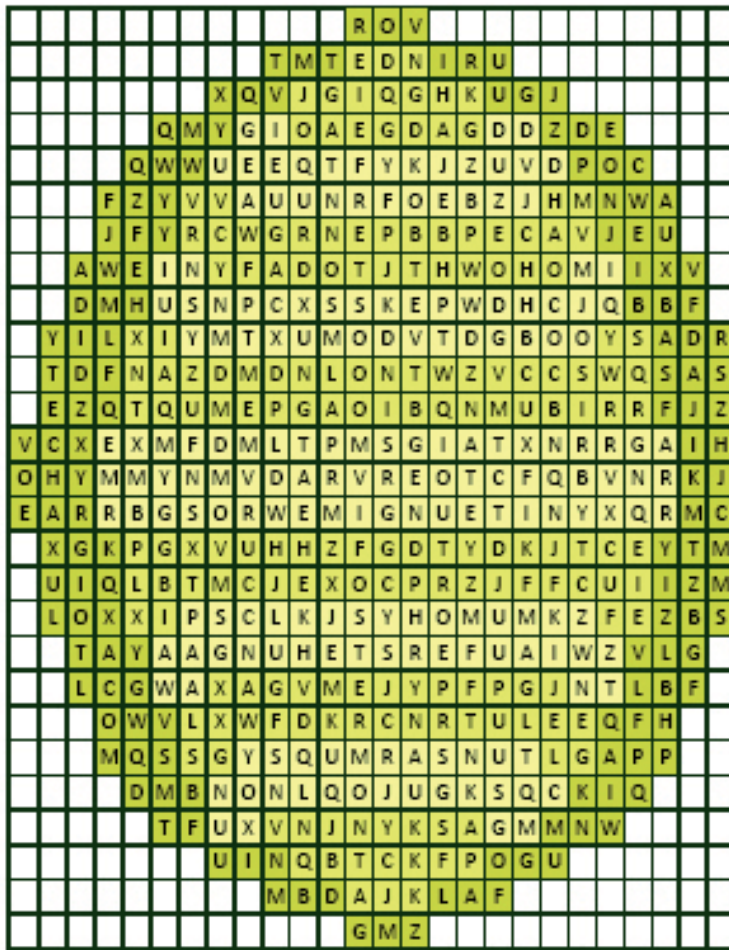
Denksport macht nicht nur Spaß, sondern hält auch geistig fit!

Die Ziffern 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede der neun Ziffern nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

		1			2		4	
2		6	7					9
				3				
					5		2	1
			1			7		8
				2		6		
	4	9	5		8		1	
	5			9				6
		7	4		1	8		

1			7		4			
			1		9	8	4	
4	9	6						5
	3			9		5		
	7			1			6	
	5	2		8	6	1	7	4
2		9		3				7
		3	9		2			1
7								9

Wir wünschen gutes Gelingen!



Finde diese acht Wörter:

KARWOCHE, OSTERFEIER, ASCHERMITTWOCH, PALMSONNTAG, FASTENZEIT,
AUFERSTEHUNG, KREUZIGUNG, OSTERMONTAG

Die gesuchten Wörter können vorwärts, rückwärts
oder diagonal im Buchstabensalat versteckt sein.

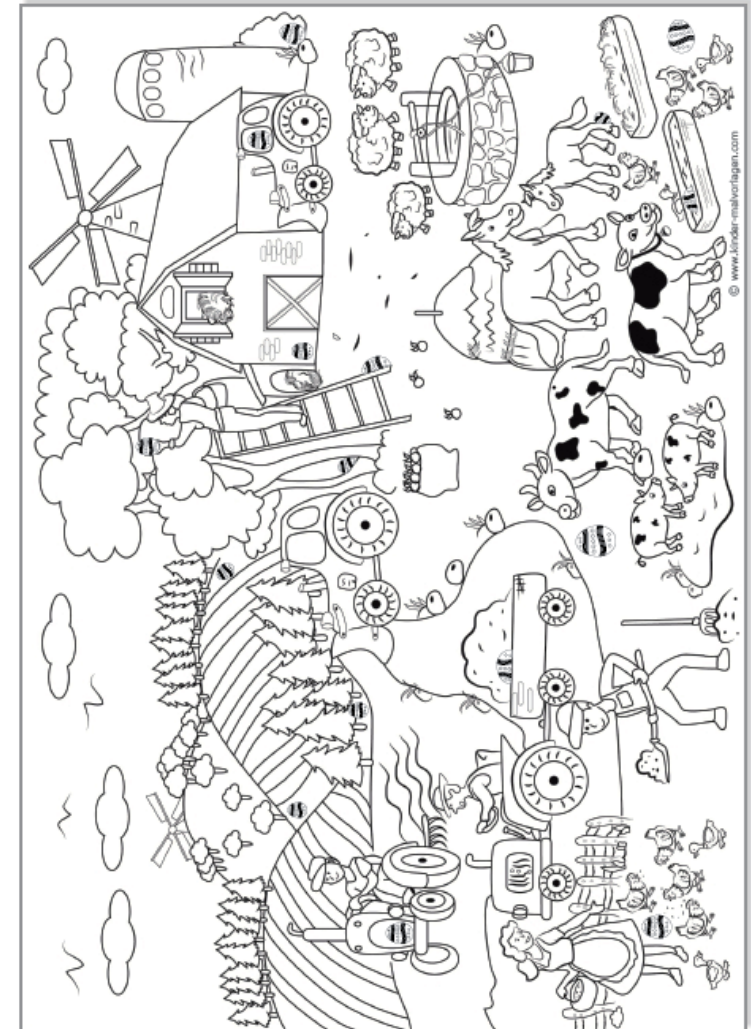


Eiersuche - Suchrätsel für die Osterzeit

Findest du alle 16 Ostereier, die auf dem Bauernhof versteckt sind?
Lösung auf www.Kinder-Malvorlagen.com



So sehen die Eier aus, die es zu finden gilt:



© www.kinder-malvorlagen.com